

Building America III (Dresden, 22 Jun 07)

Kai Krauskopf

CALL FOR PAPERS

Building America

Eine große Erzählung

Staaten und gesellschaftliche Gruppen stellen der Welt ihre Geschichte als bestimmte Abfolge gewisser Eigenheiten und Ereignisse dar, als eine "Große Erzählung".

In den USA ist dies die Geschichte freiwillig oder unfreiwillig ankommender Immigranten, der Beitrag ihrer zahlreichen Ideen zum "American way of life", der sich bald zu etwas Zusammenhängendem formt und von anderen Lebensweisen abgrenzt. Schließlich entsteht ein festgeschriebenes Modell, das die USA mit mehr oder weniger Nachdruck in alle Welt exportieren.

Besonders Architektur eignet sich als Medium, um im Sinne einer Großen Erzählung Bilder zu erzeugen und die Umwelt zu gestalten. Die Vortragsreihe fragt anhand von amerikanischen Beispielen aus dem Bereich der Architektur, des Städtebaus und der Denkmalpflege nach der Entstehungsgeschichte, den Formen und den Mechanismen einer Großen Erzählung.

Die vier Symposien der Reihe "Building America. Eine Große Erzählung" finden in halbjährigem Abstand statt.

Symposium III:

Kulturexport

Mit dem ausgehenden 19. Jahrhundert werden die USA in der übrigen Welt zunehmend als Protagonist des Fortschritts wahrgenommen. Dieses Bild wird über Foren wie etwa die Weltausstellungen in Chicago 1893 und St. Louis 1904 aktiv verbreitet. Vor dem Hintergrund des rasanten amerikanischen Wirtschaftswachstums im Laufe des 20. Jahrhunderts beginnen Bilder von Freiheit und Fortschritt weltweit wirksam zu werden. Zu unterscheiden ist dabei zwischen gezieltem Kulturexport in Form von Amerikahäusern, Kulturstiftungen und Firmenfilialen und dem indirekten Einfluss, der sich etwa in Wolkenkratzern, Verkehrsbauten, Einkaufszentren oder der Ästhetik der Raumfahrt manifestiert. In der Übernahme amerikanischer Bilderwelten wird in Europa versucht, das Gefühl der Unterlegenheit gegenüber der amerikanischen Bildergewalt zumindest propagandistisch zu kompensieren. Die Akzeptanz und Transformation transatlantischer Leitideen in Europa vollzieht sich dabei im Spannungsfeld des eigenen Anspruchs auf sichtbaren Fortschritt einerseits und Abwehrmechanismen gegenüber der amerikanischen

"Kulturlosigkeit" andererseits.

Welche gestalterischen Affirmations-, Transformations-, Alternativ- oder Gegenkonzepte bilden sich gegenüber den Einflüssen aus den USA?

Call for Papers

Das Symposium findet in Dresden am Freitag, den 22. Juni 2007, statt. Wir fordern vor allem WissenschaftlerInnen der Fächer Amerikanistik, Kunst- und Architekturgeschichte auf, kurze Exposés für einen Vortrag (max. 400 Wörter) und einige Angaben zur Person bis zum 26. März 2007 einzureichen an:

Dipl.-Ing. Anke Köth, M. A. / Dr.-Ing. Kai Krauskopf

Technische Universität Dresden

SFB 537 Institutionalität und Geschichtlichkeit

Projekt U Architekturgeschichte

Projektleiter: Prof. Dr. Hans-Georg Lippert

01062 Dresden

Quellennachweis:

CFP: Building America III (Dresden, 22 Jun 07). In: ArtHist.net, 31.01.2007. Letzter Zugriff 15.06.2026.

<<https://arthist.net/archive/28856>>.